

BEWEGUNG BEGINNT IM KOPF

Neurologisches Therapiezentrum
St. Georg



ASKLEPIOS
KLINIK ST. GEORG



ASKLEPIOS KLINIK
ST. GEORG





Neurologisches Therapiezentrum

St. Georg

Mira Spitkowski | Matthias Diener

Agenda

Vom Impuls zum Konzept

Warum ist dieses Projekt am Standort sinnvoll?

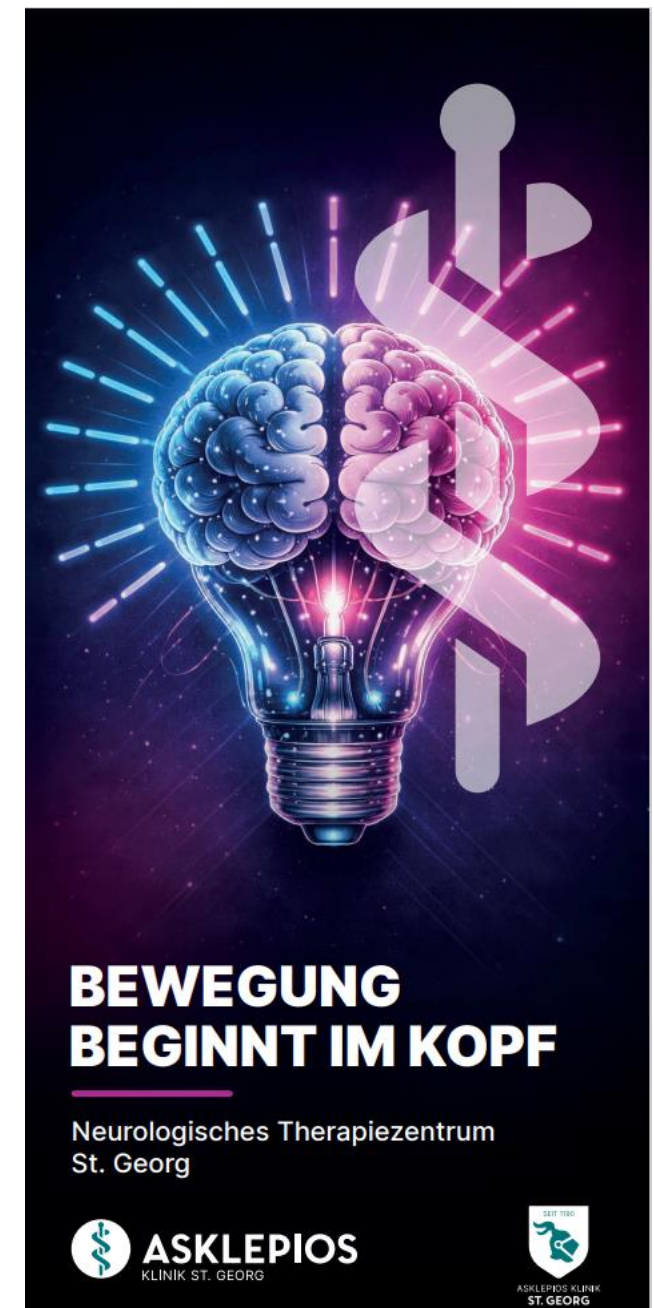
Konzept

Unsere Labs



1. Vom Impuls zum Konzept

- ❖ In den letzten Jahrzehnten ist der ambulanten Nachsorge neurologischen Erkrankungen eine immer **größere** Bedeutung zugekommen
- ❖ Es fehlen jedoch **zeitgemäße** ambulante Versorgungsmodelle, die die Rahmenbedingungen schaffen, um ganzheitliche Therapie mit evidenzbasiertem, technologisch unterstütztem Training unter einem Dach zu kombinieren
- ❖ Folge: immer mehr Betroffene müssen aus der stationären Rehabilitation zurück in das häusliche Umfeld, obwohl verbleibendes Rehapotential nicht voll ausgeschöpft werden konnte und eine adäquate ambulante Versorgung nicht optimal gewährleistet werden kann.
- ❖ Dies hat nicht nur für die Betroffenen und deren Angehörige weitreichende Folgen, sondern führt auch zu massiven langfristigen gesundheitsökonomischen Folgen für unser Gesundheitssystem.





Vom Impuls zum Konzept

- ❖ Hochspezialisiertes ambulantes Zentrum zur Rehabilitation von angeborenen und erworbenen neurologischen Erkrankungen
- ❖ Etablierung höchster Qualitätsstandards in Befundung, Therapiesteuerung und Erfolgskontrolle.
- ❖ Bündelung aller Fachdisziplinen unter einem Dach
- ❖ Einzigartig ist die Kombination der konventionellen Therapie mit einer hochmodernen Robotik zu Wiedererlangen von motorischen und kognitiven Fähigkeiten .
- ❖ Langfristige Etablierung neuer alternativer Versorgungskonzepte

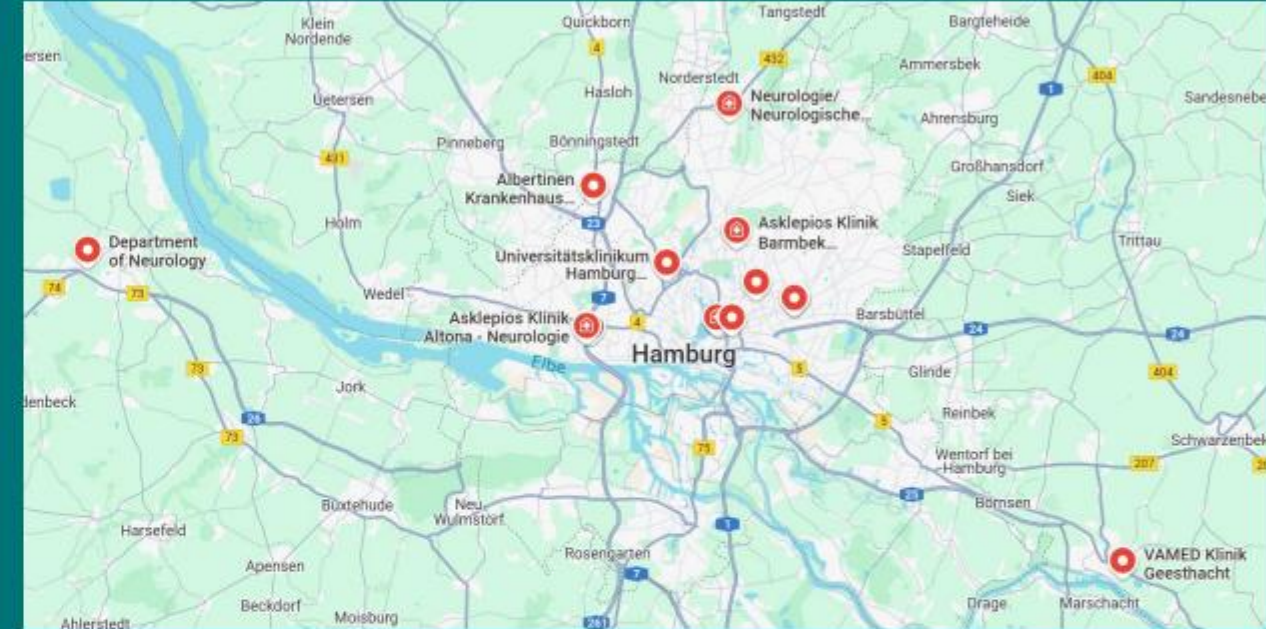
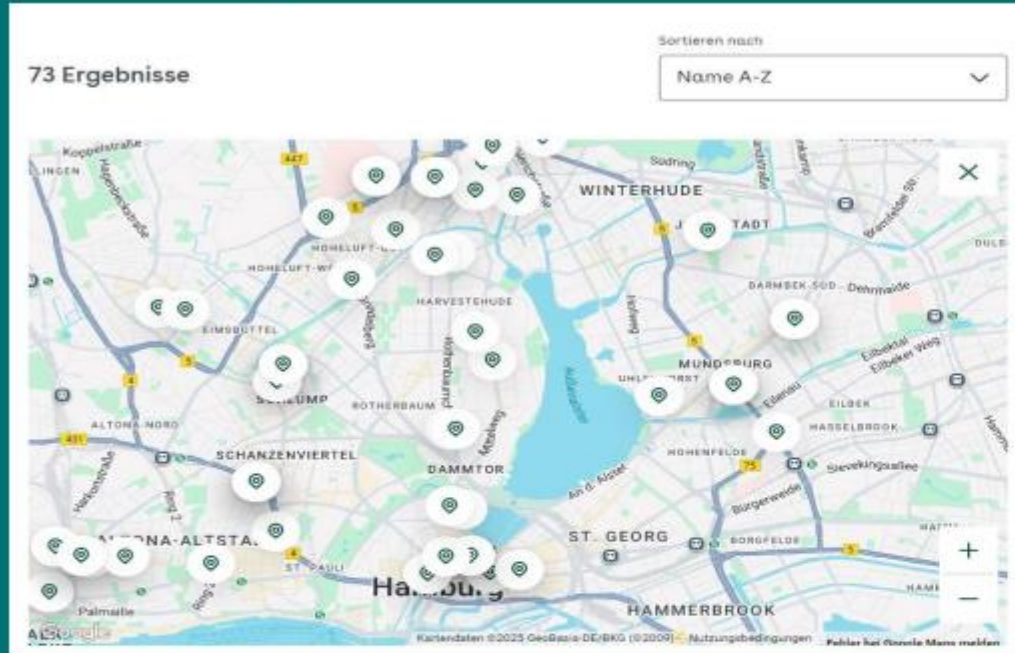


2. Warum ist dieses Projekt am Standort Hamburg sinnvoll

- ❖ Fehlende vergleichbarer Versorgungszentren im gesamten norddeutschen Raum, hohe Bevölkerungsdichte im Ballungsraum Hamburg.
- ❖ Wachsender Bedarf (demografischer Wandel, wachsende Inzidenz und Prävalenz)
- ❖ Überregionale Strahlkraft des Leuchtturmprojektes durch Alleinstellungsmerkmale
- ❖ Hochspezialisiertes Zentrum auf eine Fachrichtung (Neurologie)
- ❖ Unabhängigkeit vom Pflegemangel
- ❖ Zentraler Standort im Herzen vom Hamburg
- ❖ Gut erreichbar mit allen Verkehrsmitteln
- ❖ Hohe Dichte an niedergelassenen Neurologen im Umkreis von 3 KM, Nähe zum BG Klinikum und weiteren stationären Fachkliniken
- ❖ Abrechnung Kassenpatienten, BG-/Unfallkasse und Privatzahler



Neurologen im Umkreis von 5 KM



Stationäre Neurologische Kliniken im Umkreis von 60 KM

Ergebnisse des Cochrane Reviews von 2013:
jede fünfte Gang-Abhängigkeit könnte durch den Einsatz eines elektromechanisch unterstützten Gangtrainings verhindert werden

Ca. 50.000 Menschen leben in Hamburg mit den Folgen eines Schlaganfalls



3. Ziele des Konzeptes



- ❖ Erweiterung des Therapieangebotes um ambulante Nachsorge
- ❖ Als Anschlussmaßnahme für stationäre Patienten und frühere Übergang von stationär zu ambulant
- ❖ Für chronisch betroffene aus der Region und darüber hinaus
- ❖ Umsetzung leitlinienbasierter Empfehlungen in ein ambulantes Versorgungskonzept
- ❖ Evidenzbasierte und ICF-Basierte Befundaufnahme, Therapiesteuerung und Outcome-Messung
- ❖ Nutzung technologisch unterstützender Therapiemaßnahmen zur Realisierung o.g. Punkte und als Alleinstellungsmerkmal
- ❖ Kopplung modernster apparativ unterstützender Therapieverfahren mit konventionellen und funktionellen Trainingsinhalten zur Realisation eines ganzheitlichen, interdisziplinären Therapiekonzeptes für Betroffene unter einem Dach
- ❖ Leuchtturmprojekt umsetzen zur Etablierung lukrativer zeitgemäßer Versorgungskonzepte für das Deutsche Gesundheitssystem

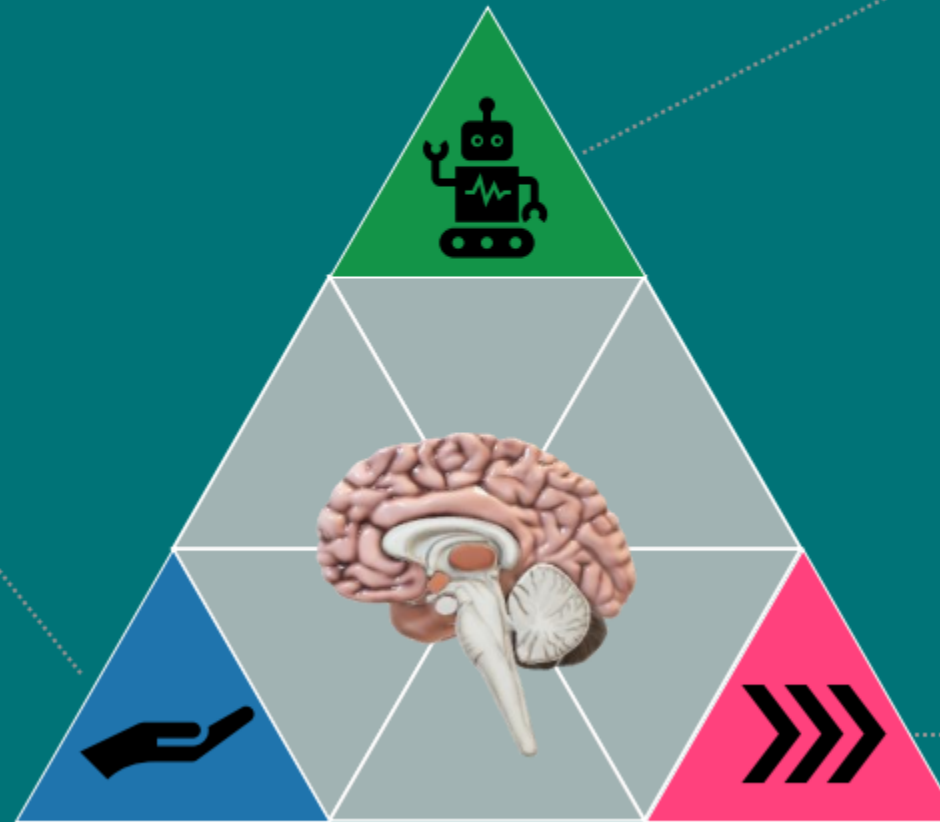
3. Kernelemente des Konzeptes



HEILMITTEL

Grösstmögliche Nutzung von Heilmitteltherapien aus Physiotherapie, Ergotherapie und Logopädie

- ❖ Bobath
- ❖ PNF
- ❖ Vojta
- ❖ MTT
- ❖ MLD
- ❖ Manuelle Therapie
- ❖ Neuroathletik
- ❖ Bobath
- ❖ Computergestütztes HLT
- ❖ Sensomotorisch-perzeptive Behandlung
- ❖ Computergestützte Spiegeltherapie
- ❖ Motorisch-funktionelle Behandlung
- ❖ HODT
- ❖ Graphomotorik
- ❖ Beratung zur Integration in das häusliche und soziale Umfeld



MODERNSTE AUSSTATTUNG

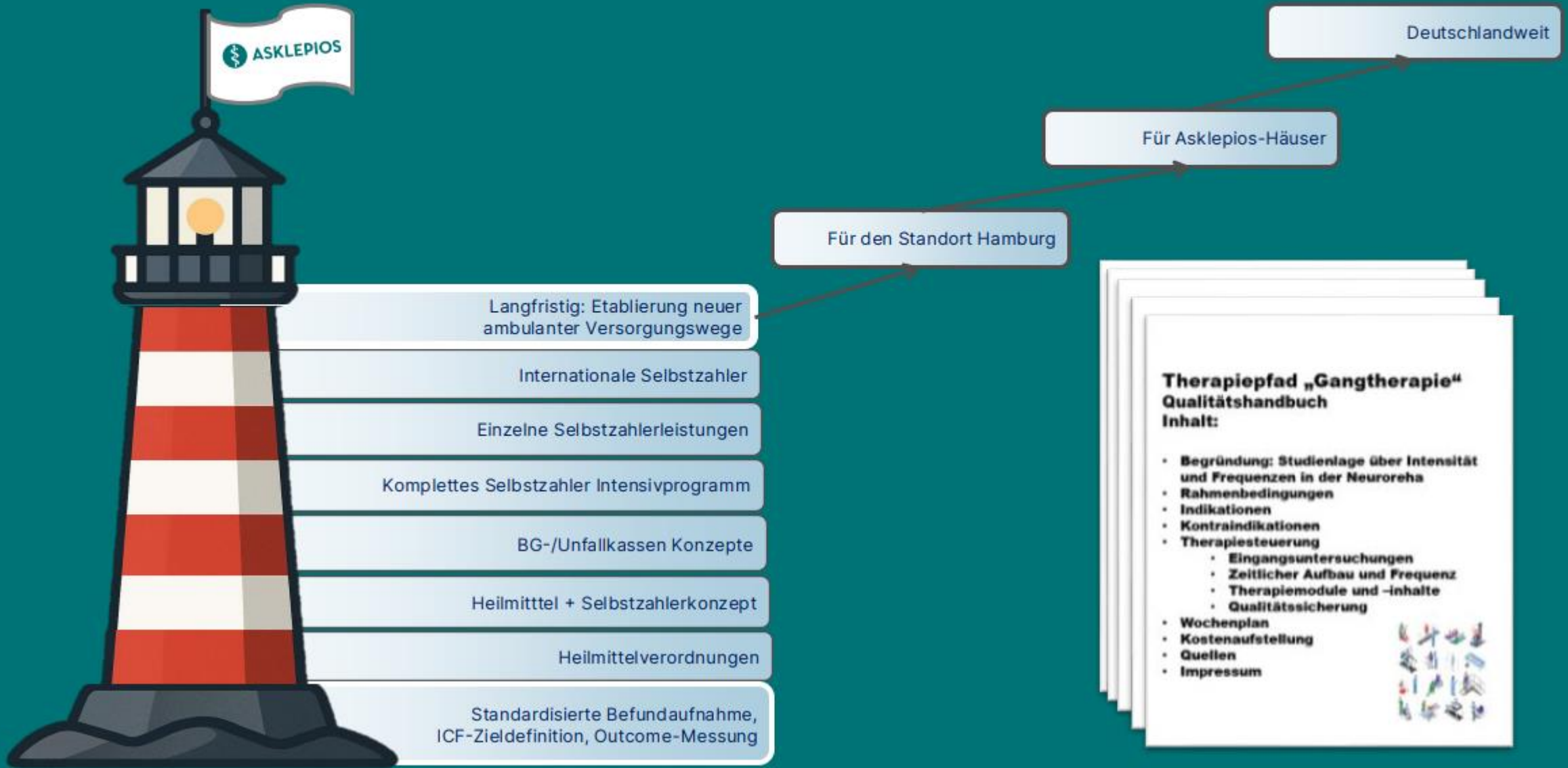
Als Alleinstellungsmerkmal und zur Realisierung evidenzbasierter Ther

- ❖ Ganganalysen
- ❖ Gangrobotik
- ❖ Dynamische Teilentlastungssys
- ❖ AR-/VR-Feedback
- ❖ Computergestütztes Kognitionstraining
- ❖ Video-Capturing

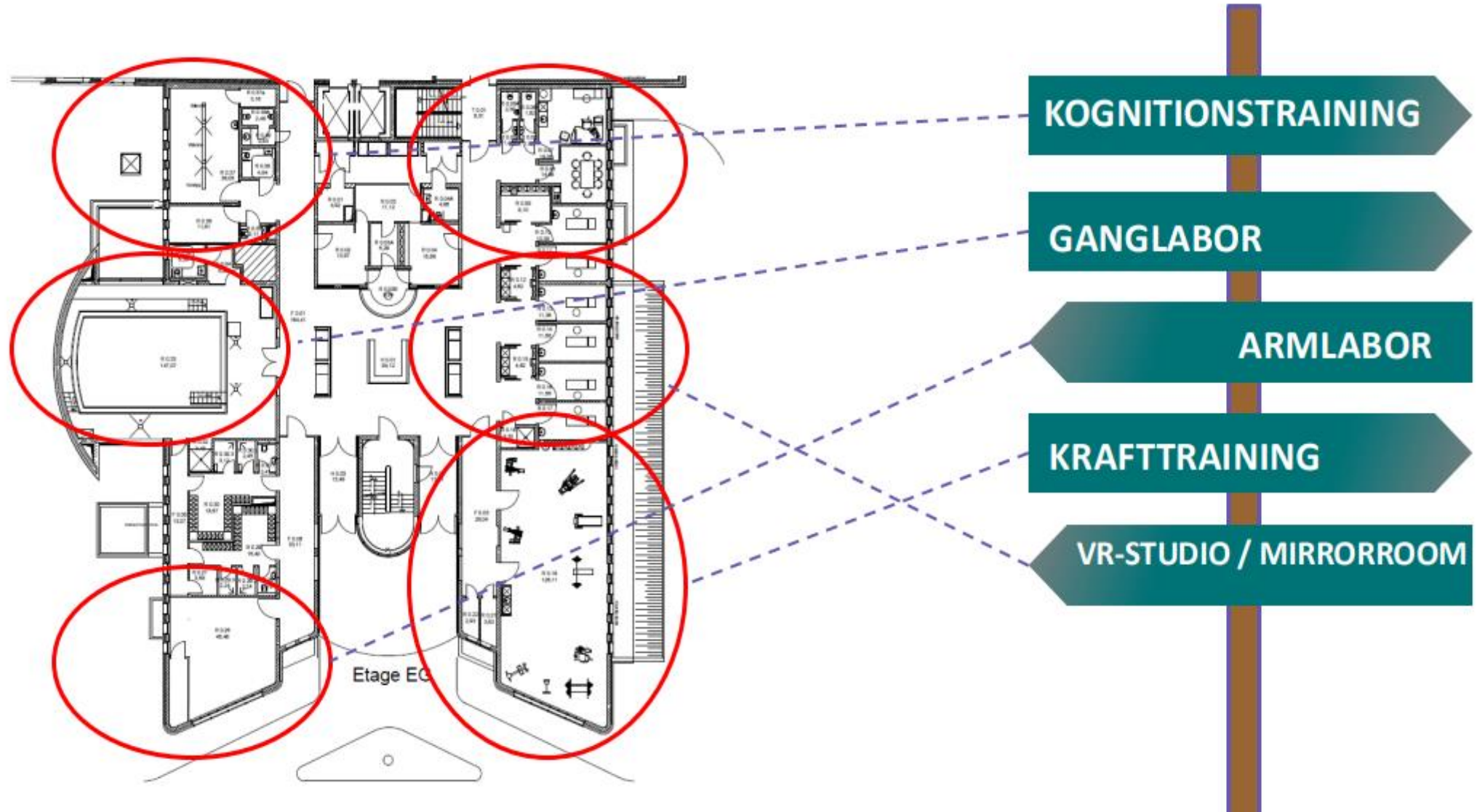
VERSORGUNGS-PROZESSE

ICF basierte Befundung, Therapiesteuerung und Berichterstattung

3. Konzept NTZ



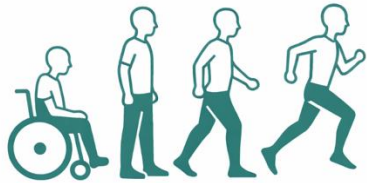
5. Räumliche Verwirklichung



5. Räumliche Verwirklichung



COGNILAB



WALK LAB



ARMLAB



SENSIPOINT



MIRRORLAB



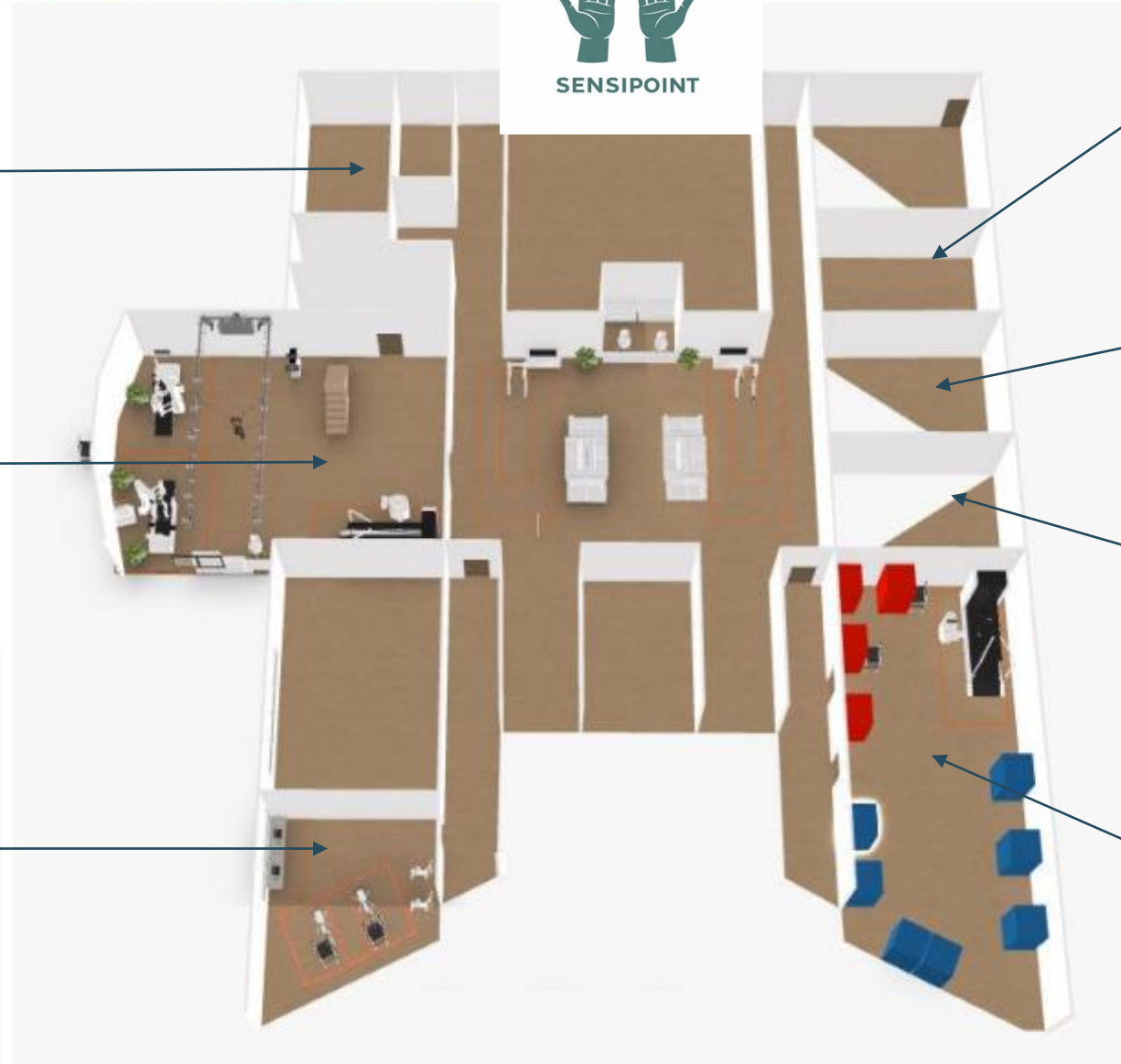
SKILLLAB



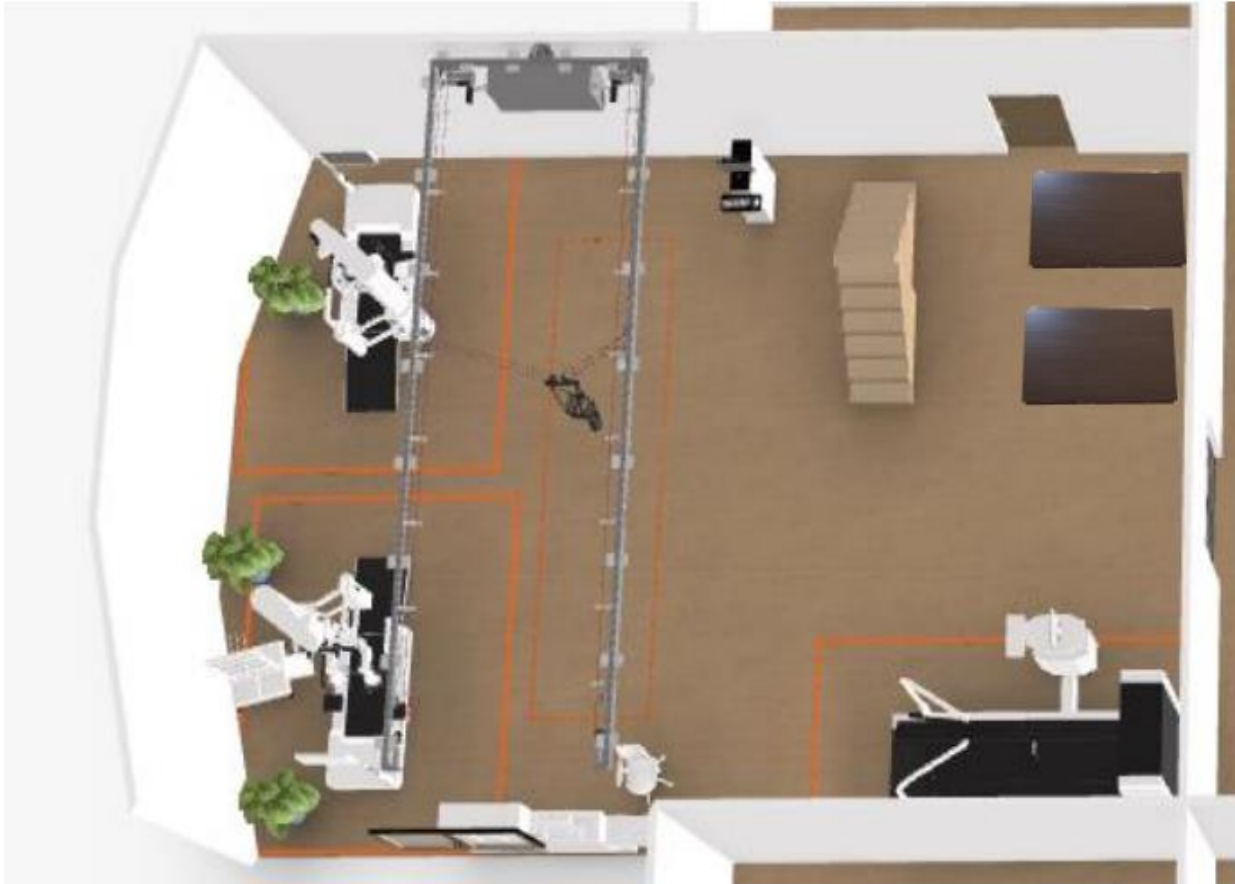
E-LAB



FUNCTIONAL
LAB



5. Räumliche Verwirklichung



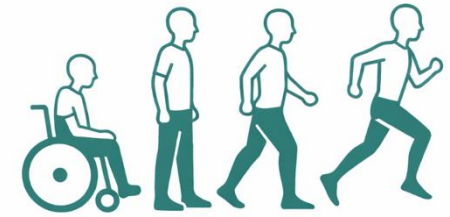
Walk-Lab

Lexo

Robert

Zero3D

Dynamic Stair

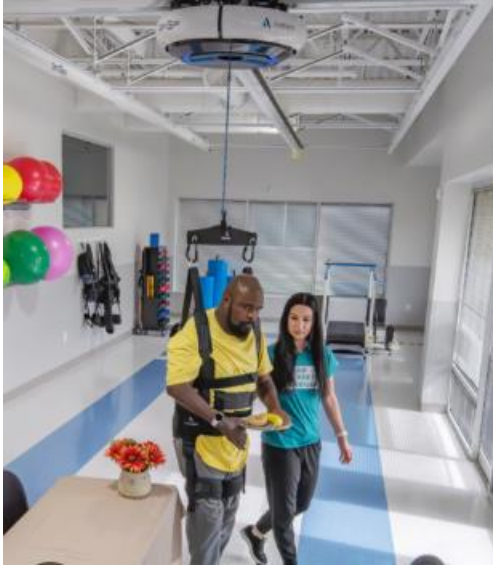


WALK LAB

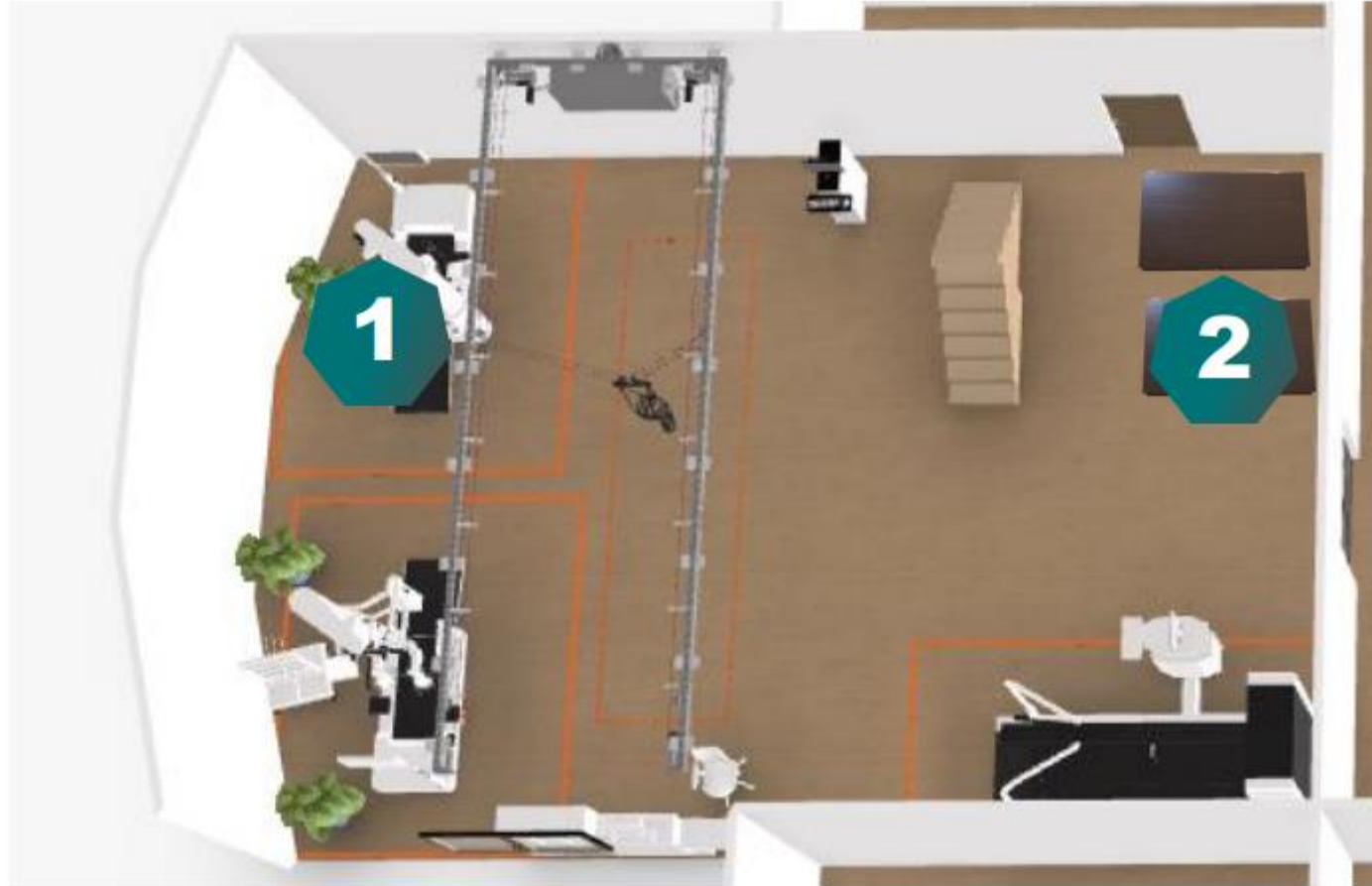
Ziele:

- Evidenzbasiertes Training für alle Schweregrade
- Maximierung von Repetition und Intensität bei Entlastung der Therapeut*Innen
- Funktionelles Training mit ADL- Transfer
- Standardisierte Assessments und Ganganalysen
- Apparative Verlaufsdocumentation
- High-End Technologien als Alleinstellungsmerkmal





5. Inhaltliche Verwirklichung



Konzeptionelles:

- Standardisierte Therapiepfade mit einzelnen Stationen je nach Schweregrad
- Einheitliche Länge der Therapieblöcke aller Patienten
- Therapieplanung erleichtern
- Ausfallkompensation erleichtern und somit Verdienstauffälle verhindern



Immobiler
Patient
FAC 0-1

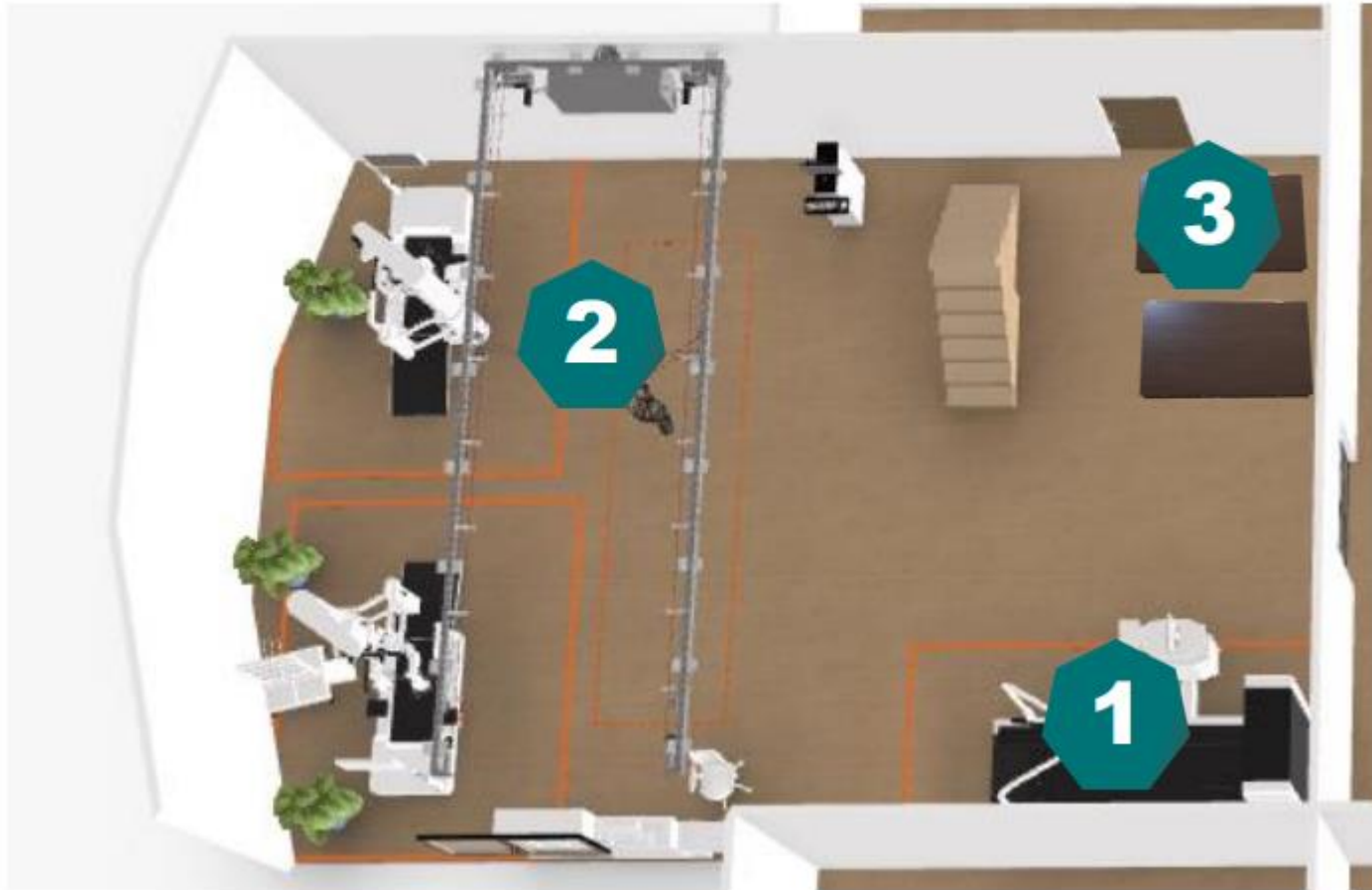


60 Min
Lokomattraining



30 Min
PT

5. Inhaltliche Verwirklichung



Konzeptionelles:

- Standardisierte Therapiepfade mit einzelnen Stationen nach Schweregrad
- Einheitliche Länge der Therapieblöcke aller Patienten
- Therapieplanung erleichtern
- Ausfallkompensation erleichtern und somit Verdienstauffälle verhindern



Eingeschränkt
mobiler Patient
FAC 2-3



30 min Zero3D



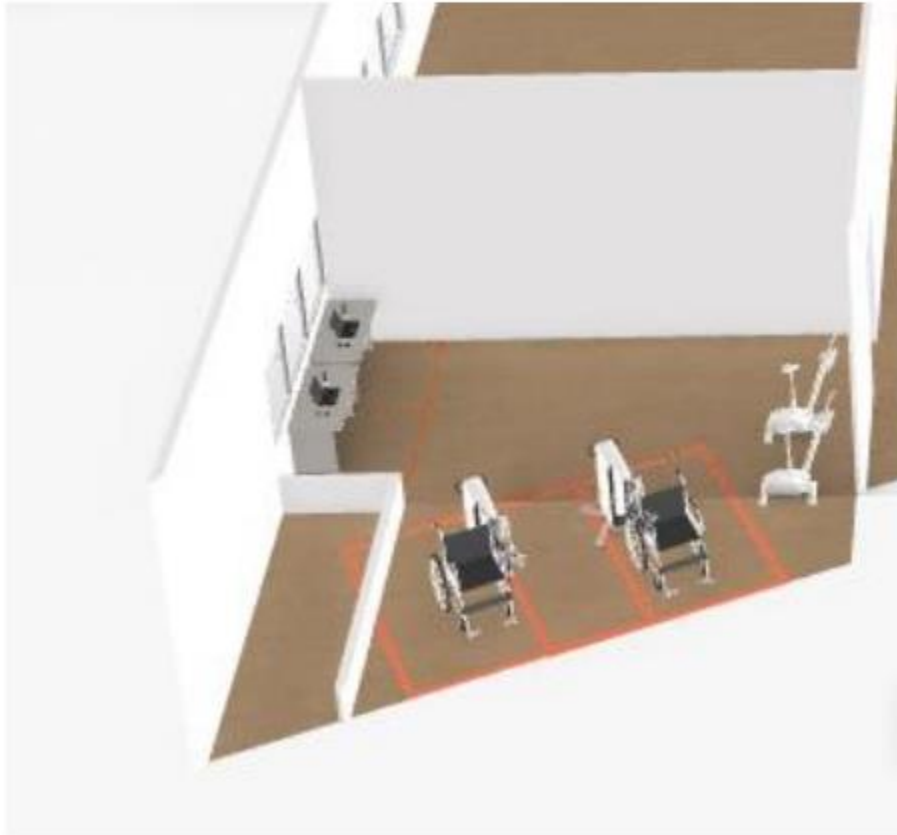
30 min funktionelles
Training



30 min Omega plus



5. Inhaltliche Verwirklichung Armlabor



Arm-Lab



Amdeo

Diego

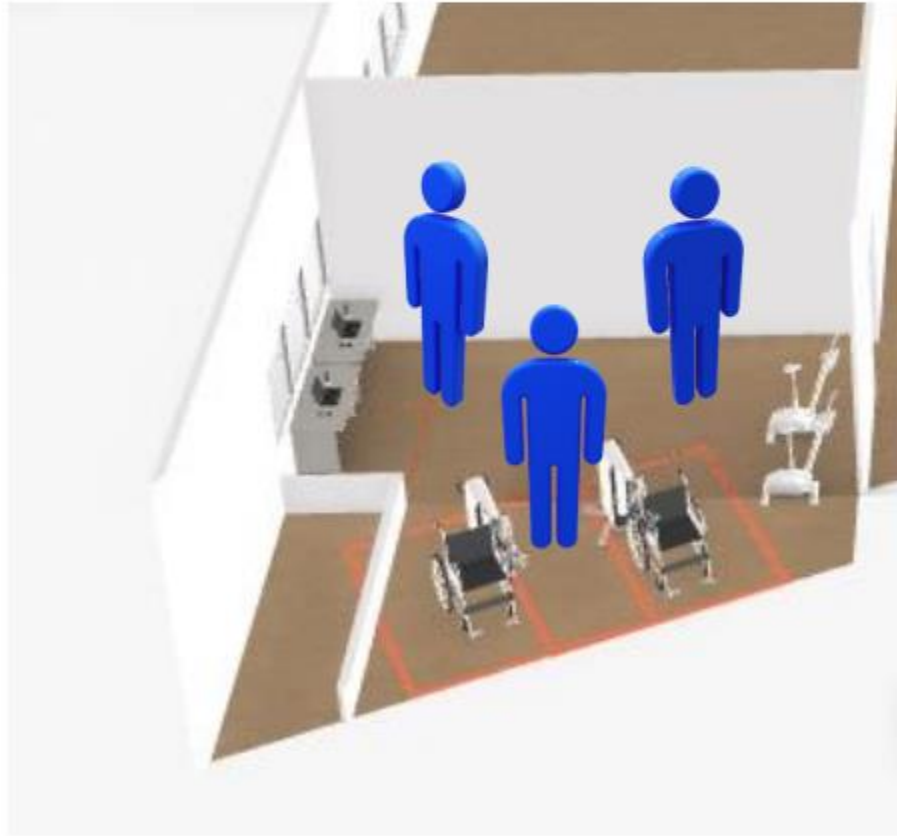
Myro

Stimp

Ziele:

- Evidenzbasiertes Training für alle Schweregrade
- Maximierung von Repetition und Intensität bei Entlastung der Therapeut*Innen
- Funktionelles Training mit ADL-Transfer
- Effizienter Betreuungsschlüssel
- Standardisierte Assessments
- Apparative Verlaufsdokumentation
- High-End Technologien als Alleinstellungsmerkmal

5. Inhaltliche Verwirklichung Armlabor



Arm-Lab

Amdeo

Diego

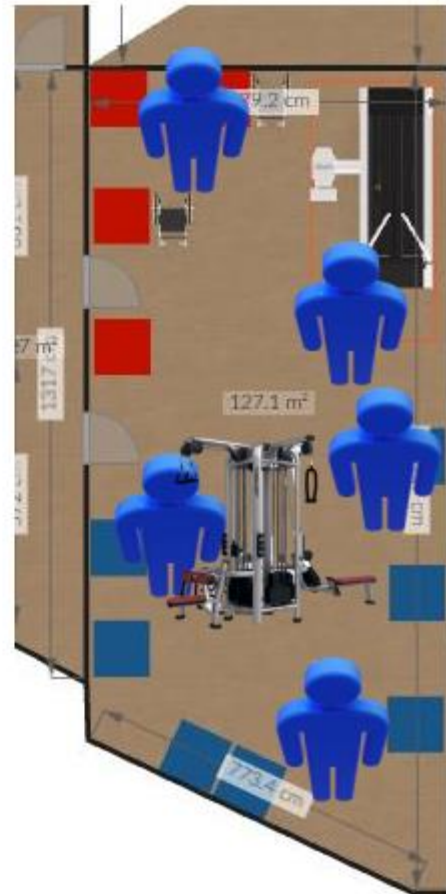
Myro

Stimp





5. Inhaltliche Verwirklichung MTT/KGG



Functionallab

Technogym

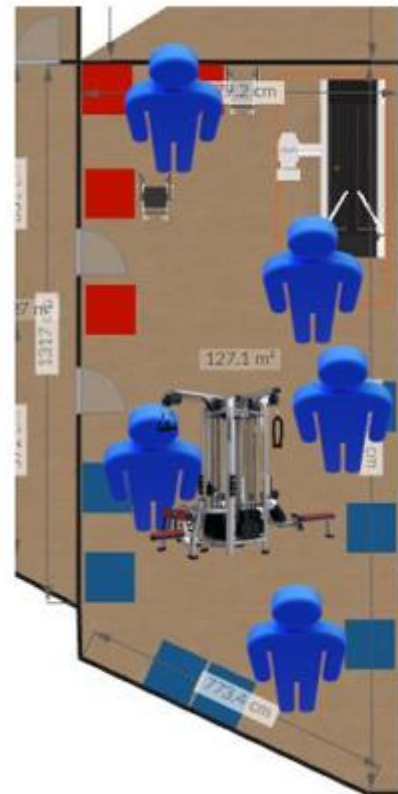


FUNCTIONAL
LAB

Ziele:

- Spezifisches Kraft-, Koordinations und Ausdauertraining
- Maximierung von Intensität bei Entlastung der Therapeut*innen
- Funktionelles Training im ADL-Transfer
- Effizienter Betreuungsschlüssel
- Standardisierte Assessments
- Apparative Verlaufsdokumentation
- High-End Technologie

5. Inhaltliche Verwirklichung MTT/KGG



Functional-Lab

Technogym

Umsetzung:

- Betreuung durch 5 Therapeuten
- Für FAC 2-5 nutzbar
- KGG 1:3 Betreuung

CogniLab

Training von Aufmerksamkeit, Wahrnehmung & exekutiven Funktionen



Das Cogni –Lab ist der spezialisierte Bereich für neurokognitives Training im Rahmen der neurologischen Rehabilitation. Hier werden zentrale Hirnleistungsfunktionen alltagsnah , evidenzbasiert und adaptiv trainiert.

Zum Einsatz kommt das VR Therapiesystem Cureo sowie strukturierte PC-basierte Trainingsprogramme wie Cogni Shine und Reha Com , die individuell an Leistungsniveau und Therapieziel des Patienten angepasst werden können





Aufmerksamkeit und Alertness

- Basale und phasische Alertness
- Geteilte Aufmerksamkeit (dual task)
- Selektive Aufmerksamkeit
- Daueraufmerksamkeit / Vigilanz
- Reaktionsgeschwindigkeit
- Reizverarbeitung unter Zeitdruck

Wahrnehmung und visuelle Kognition

- Visuelle Exploration
- Visuelle und räumliche Wahrnehmung
- Figur-Grund-Differenzierung
- Gesichtsfeldtraining
- Neglect- und Aufmerksamkeitstraining



Exekutiv Funktionen

- Handlungsplanung und Problemlösung
- Kognitive Flexibilität
- Inhibition und Impulskontrolle
- Fehlerkontrolle und -selbstmonitoring

Gedächtnis und Lernen

- Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnis
- Verbales Gedächtnis
- Visuelles Gedächtnis
- Merk- und Kompensationsstrategien

Psychomotorik und Reaktionsverhalten

- Reaktionsschnelligkeit
- Hand-Auge- Koordination
- Entscheidungsfindung unter Zeitdruck



Das Skill-Lab richtet sich an Patienten, die bereits über grundlegende Funktionen der Grob- und Feinmotorik der Hand verfügen.

An verschiedenen Trainingsstationen werden gezielt Handfunktionen weiter verbessert und funktionelle Fertigkeiten ausgebaut.

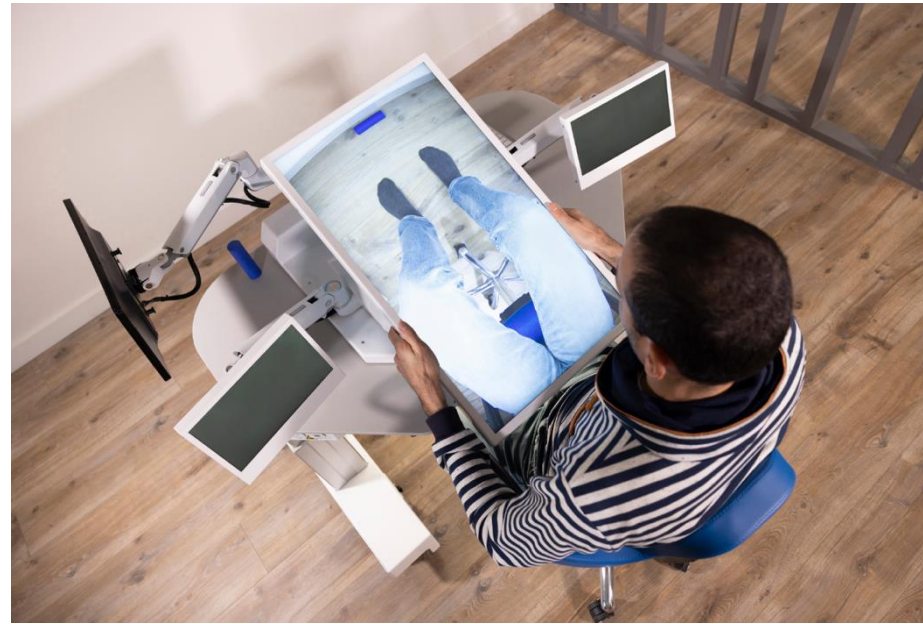
In Kombination mit kognitivem Training dient das Skill-Lab dazu, vorhandene Fähigkeiten zu vertiefen, die Selbstständigkeit zu fördern und intrinsische Motivation für weiteres Üben zu stärken.

Ein wesentlicher Bestandteil ist das Forced-Use-Prinzip über das STIIMP, um die aktive Nutzung der betroffenen Hand im Alltag gezielt zu unterstützen.





MIRRORLAB



Das MirrorLab ermöglicht den Einsatz einer innovativen Spiegeltherapie für die obere und untere Extremität. Durch gezielte visuelle Rückmeldungen wird die Wahrnehmung von Bewegung unterstützt und die sensorische sowie motorische Verarbeitung gefördert. Ziel ist es, Bewegungsanbahnung, Körperwahrnehmung und funktionelle Fähigkeiten der betroffenen Extremitäten zu verbessern.



© Maxime PORTAFALIX

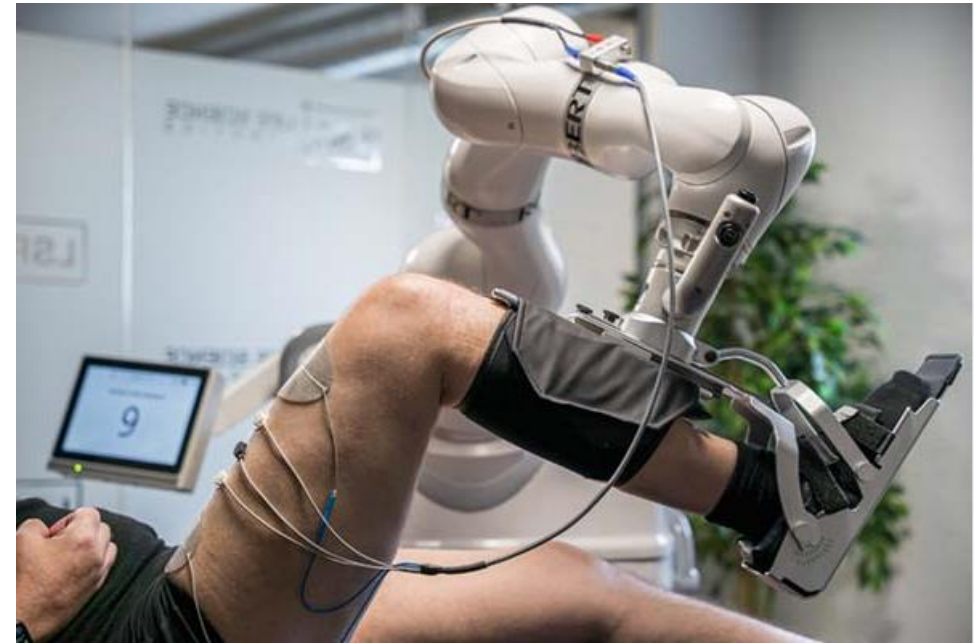


Das E-Lab bietet die Möglichkeit, Elektromyographie (EMG) und funktionelle Elektrostimulation (FES) gezielt in der Therapie einzusetzen.

Die Geräte erkennen bereits geringste Muskelaktivitäten und setzen daraufhin funktionelle Stromimpulse, um Bewegungen anzubahnen und zu unterstützen.

Die Anwendung erfolgt über mehrere Kanäle und kann mit assistiven Robotiksystemen sowie hochrepetitivem Training der Armmotorik kombiniert werden.

Ziel ist die Verbesserung der Muskelaktivierung, Bewegungsqualität und funktionellen Leistungsfähigkeit.





MMT – Manual Muscle Test

Definition:

Der Manual Muscle Test dient der klinischen Beurteilung der willkürlichen Muskelkraft durch aktive Bewegung und manuellen Widerstand.

Er nutzt eine numerische Skala (0-5), um Schwächen zu identifizieren und einen Behandlungsplan zu erstellen.

5 - Normal

Volle Bewegung gegen die Schwerkraft und max. Widerstände



4 - Gut

Volle Bewegung gegen die Schwerkraft, nachgebend bei Widerstand

3 - Befriedigend

Volle Bewegung nur gegen die Schwerkraft

2 - Schwach

Bewegung nur ohne Schwerkraft

1 - Spur

Muskelaktivität sichtbar/tastbar, keine Bewegung

0 - Null

Keine Muskelaktivität



FAC (Functional Ambulation Category) Gangtest

Der FAC Gangtest ist ein standardisiertes, 6-stufiges Bewertungssystem in der Physiotherapie, das die Gehfähigkeit eines Patienten misst und feststellt, welche Art von menschlicher Unterstützung er benötigt (von keiner Hilfe bis zu zwei Personen), unabhängig von Gehhilfen, um seine Mobilität zu klassifizieren und den Therapieerfolg zu beurteilen, z.B. nach Schlaganfall oder bei Multipler Sklerose.

Zweck und Anwendung

Einschätzung:

Dient zur schnellen, klinischen Beurteilung der Gehfähigkeit in wenigen Minuten.

Verlaufskontrolle:

Wird oft in Studien verwendet, um den Fortschritt nach Verletzungen oder Krankheiten (z.B. Schlaganfall, MS) zu verfolgen.

Unterstützungsbedarf:

Zeigt, wie viel Betreuung im Alltag nötig ist (z.B. für Integration in das häusliche Umfeld).

5-

Selbstständiges Gehen



4-

Selbstständiges Gehen
auf ebenen Untergrund

3-

Gehen unter Aufsicht

2-

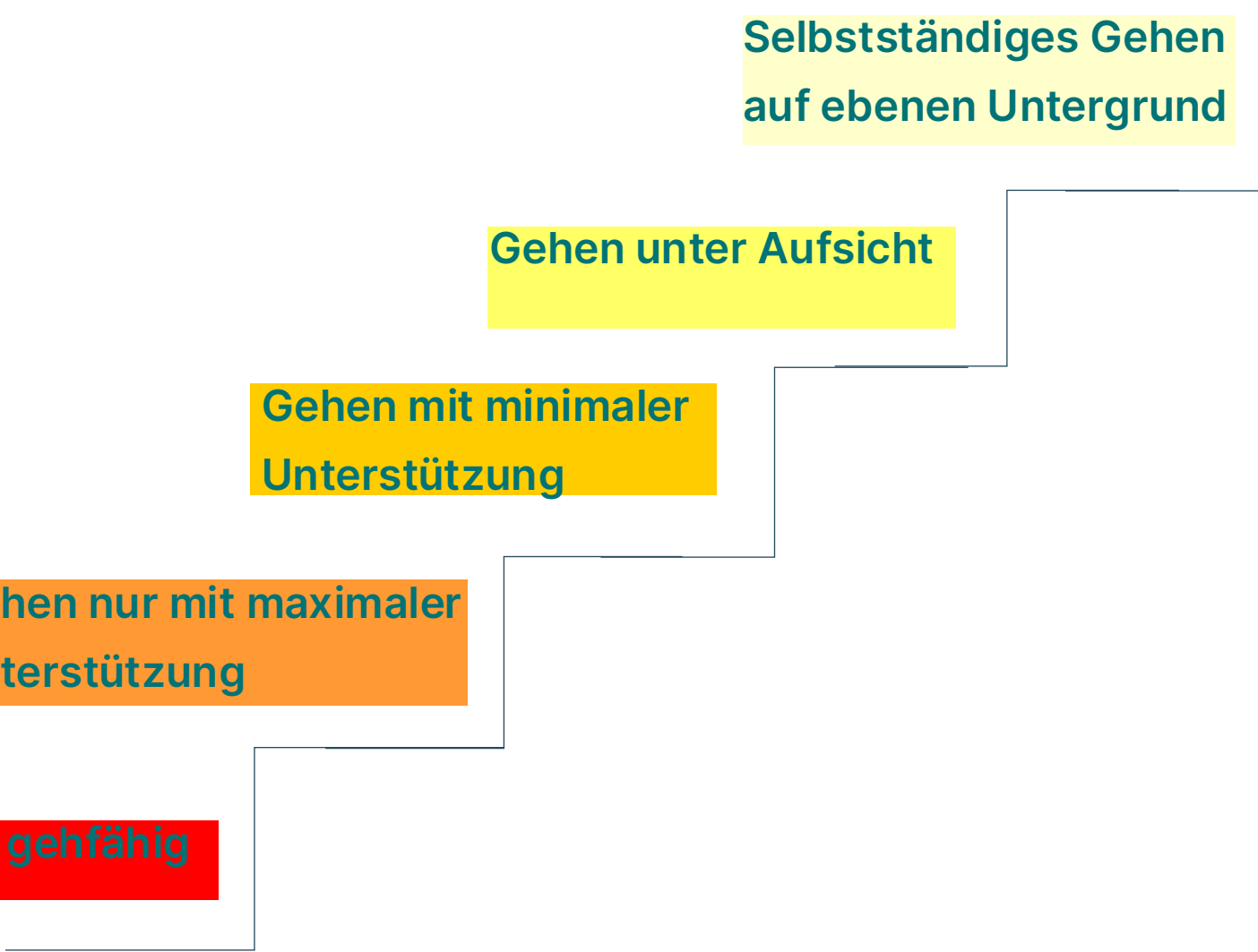
Gehen mit minimaler
Unterstützung

1-

Gehen nur mit maximaler
Unterstützung

0-

Nicht gehfähig



18. FEB
2026

16:00 – 20:00 Uhr

Akademie für Ärztliche Fortbildung – Ärzteakademie

NEXT LEVEL NEURO- REHABILITATION: NEUE PERSPEKTIVEN DURCH INNOVATIVE ROBOTIK

Ambulantes Neurologisches Therapiezentrum (NTZ)
Asklepios Klinik St. Georg



SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,



mit der Eröffnung des Ambulanten Neurologischen Therapiezentrums (NTZ) an der Asklepios Klinik St. Georg entsteht ein innovativer Ort für moderne neurologische Rehabilitation. Ziel des Zentrums ist es, aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse mit zukunftsweisenden Technologien wie Robotik und Virtual Reality zu verbinden und so Therapieprozesse wirksamer, individueller und motivierender zu gestalten.

Ein zentrales Merkmal des NTZ ist der enge interdisziplinäre Ansatz: Die Therapie wird von allen beteiligten Fachbereichen gemeinsam begleitet, wobei ein kontinuierlicher Austausch zwischen den einzelnen Disziplinen eine abgestimmte, ganzheitliche Versorgung der Patientinnen und Patienten ermöglicht.

Im heutigen Programm stellen wir den Weg von der Idee zum Konzept vor, beleuchten die Evidenz robotergestützter Therapien und laden Sie anschließend ein, die verschiedenen Schwerpunkte des Zentrums in interaktiven Workshops selbst zu erleben – analog zu einem therapeutischen Zirkeltraining, bei dem Theorie und Praxis unmittelbar zusammenfinden.

Wir freuen uns auf den fachlichen Austausch, auf neue Impulse und auf einen gemeinsamen Ausklang in angenehmer Atmosphäre.

Herzliche Grüße,

Ihr

Dr. med. Ernst Walther



MITTWOCH, 18. FEB. 2026, 16:00 – 20:00 UHR

PROGRAMM

- 16:00 **Begrüßung und Einführung**
K. Kolligs, Dr. E. Walther, M. Diener, M. Spitkowski
- 16:15 **Neurologisches Therapiezentrum Asklepios Klinik St. Georg – vom Impuls zum Konzept**
Dr. E. Walther
- 16:25 **Mit Innovation zur Motivation: Reha mit Robotik & VR neu definiert**
Dr. E. Walther
- 17:00 **Einführung in die spezialisierte Roboter-gestützte Therapie und sammeln von Eigenerfahrungen mit mehreren Robotik-Workshops in Kleingruppen à 45 Minuten**
Team des NTZ

WORKSHOPS

- Repetitives Training: die Mensch-Maschine
- MindGym
- Neue Wege, neue Schritte
- Smart Hands – Robotik trifft Fingerfertigkeit

- 20:00 **Get-together bei Snacks und Getränken**



REFERENT:INNEN

Matthias Diener
Leitung Neurologisches Therapiezentrum
Asklepios Klinik St. Georg

Kirsten Kolligs
Geschäftsführende Direktorin
Asklepios Klinik St. Georg

Mira Spitkowski
Leitung Neurologisches Therapiezentrum
Asklepios Klinik St. Georg

Dr. med. Ernst Walther
Chefarzt Abteilung für Frührehabilitation
Asklepios Klinik St. Georg

WISSENSCHAFTLICHER LEITER

Dr. med. Ernst Walther
Chefarzt Abteilung für Frührehabilitation
Asklepios Klinik St. Georg

KONTAKT

Asklepios Klinik St. Georg
Abteilung für Frührehabilitation
Lohmühlenstraße 5
20099 Hamburg
www.asklepios.com/sanktgeorg

ANMELDUNG

UM ANMELDUNG WIRD GEBETEN.
Nutzen Sie bitte die Möglichkeit
der Anmeldung über unsere Website:
<https://asklepios-akademie.de>



ANERKENNUNG

Diese Veranstaltung ist zur Akkreditierung bei der
Ärztchamber Hamburg eingereicht.

ORGANISATION UND WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Akademie für Ärztliche Fortbildung – Ärzteakademie
Adrian Jurić • Tel.: +49 40 181885-2528
aerzteakademie@asklepios.com

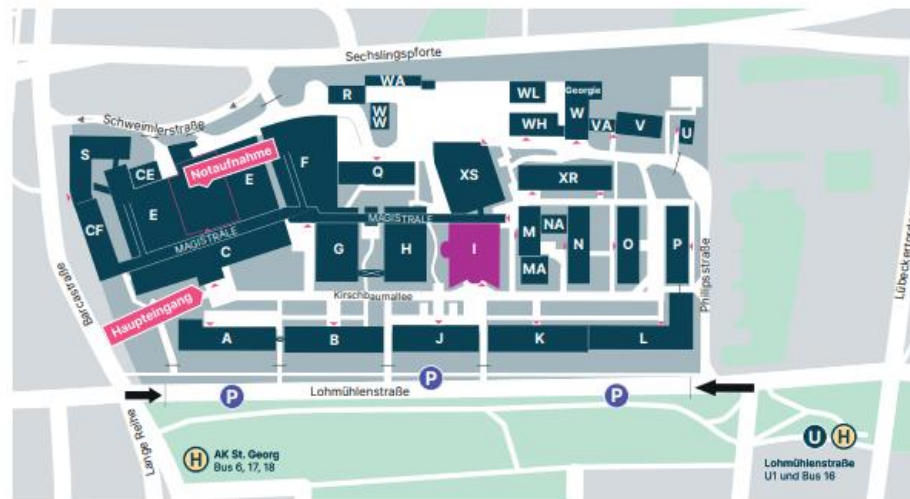
VERANSTALTUNGSORT

Asklepios Klinik St. Georg
Haus I • Erdgeschoss
Lohmühlenstraße 5 • 20099 Hamburg



Bitte bringen Sie Ihren Barcode mit,
damit wir Ihre Fortbildungspunkte
gutschreiben können.

Haftung: Für Verluste, Unfälle oder Schäden, gleich welchen Ursprungs, an Personen
oder Sachen haftet weder der Veranstalter noch die Ärzteakademie. Teilnehmende
und Begleitpersonen nehmen auf eigene Verantwortung an der Tagung und an allen
begleitenden Veranstaltungen teil.





Behandlungsspektrum im NTZ (Erstverordnung)

- KG-ZNS als Doppelbehandlung (60Minuten) -> Walk Lab
- KGG – Krankengymnastik am Gerät (60 Minuten) -> Functional Lab
- motorisch- funktionelle Behandlung als Doppelbehandlung (60 Minuten)
-> Arm Lab oder Walk Lab
- sensomotorisch-perzeptive Behandlung als Doppelbehandlung (90 Minuten)
-> Arm Lab
- Hirnleistungstraning als Doppelbehandlung (60min)
-> Cogni Lab



ASKLEPIOS

Gesund werden. Gesund leben.



NTZ – Hintergrund & Begründung für die Ausfüllhilfe

Ziel

Die Ausfüllhilfe dient dazu, dass Patienten direkt nach der ärztlichen Erstverordnung das volle therapeutische Spektrum des NTZ nutzen können.

Durch die gezielte Auswahl der initialen Heilmittel sichern wir:

- einen strukturierten Therapiebeginn
- eine effiziente und evidenzbasierte Nutzung unserer spezialisierten Therapie-Labs
- eine nahtlose Verknüpfung zwischen ärztlicher Verordnung und NTZ-Therapieplanung

- 1 Kostenträger/Personalienfeld
- 2 Zuzahlungsfeld pflichtig/befreit und Änderungen der Zuzahlungsvorgabe
- 3 Heilmittelbereich
- 4 ICD-10 Code & Klartextdiagnose
- 5 Diagnosegruppe
- 6 Leitsymptomatik ankreuzen & Klartext
- 7 Heilmittel (Doppelbehandlungen usw.)
- 8 Behandlungseinheiten (vorrangiges & ergänzendes Heilmittel)
- 9 Ergänzendes Heilmittel
- 10 Therapiebericht/Hausbesuch Ja / Nein
- 11 Therapiefrequenz
- 12 Dringlicher Behandlungsbedarf
- 13 Arztstempel & Unterschrift
- 14 Leistungserbringer IK-Nummer

Einfach. Begeisternd.



Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges	
Heilmittel	Behandlungseinheiten
KG-ZNS als Doppelbehandlung	10x
Ergänzendes Heilmittel	
☐ Therapiebericht	Hausbesuch ☐ ja ☐ nein Therapie- frequenz 1-5 x
☐ Dringlicher Behandlungsbedarf innerhalb von 14 Tagen	

Basisverordnung Physiotherapie

Heilmittel nach Maßgabe des Katalogs:

10x KG-ZNS als Doppelbehandlung

Therapiefrequenz
1-5 pro Woche

Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges	
Heilmittel	Behandlungseinheiten
Krankengymnastik am Gerät (KGG)	10x
Ergänzendes Heilmittel	
☐ Therapiebericht	Hausbesuch ☐ ja ☐ nein Therapie- frequenz 1-5x
☐ Dringlicher Behandlungsbedarf innerhalb von 14 Tagen	

KGG – Krankengymnastik am Gerät

10x Krankengymnastik am Gerät

Therapiefrequenz
1-5 x pro Woche



Basisverordnung Ergotherapie

motorisch-funktionelle Behandlung

10x als Doppelbehandlung

Therapiefrequenz

1-5 x pro Woche

Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges		Behandlungseinheiten
Heilmittel	motorisch-funktionelle Behandlung (MFB)	10x
	als Doppelbehandlung	
Ergänzendes Heilmittel		
☐ Therapiebericht	Hausbesuch ☐ ja ☐ nein	Therapie- frequenz 1-5x
☐ Dringlicher Behandlungsbedarf innerhalb von 14 Tagen		

sensomotorisch-perzeptive Behandlung

10x als Doppelbehandlung

Therapiefrequenz

1-5 pro Woche

Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges		Behandlungseinheiten
Heilmittel	sensomotorisch-perzeptive Behandlung	10x
	als Doppelbehandlung	
Ergänzendes Heilmittel		
☐ Therapiebericht	Hausbesuch ☐ ja ☐ nein	Therapie- frequenz 1-5 x
☐ Dringlicher Behandlungsbedarf innerhalb von 14 Tagen		



Basisverordnung Ergotherapie

Hirnleistungstraining (HLT)

10x Hirnleistungstraining als Doppelbehandlung

Therapiefrequenz

1-3 pro Woche

Heilmittel nach Maßgabe des Kataloges		Behandlungseinheiten
Heilmittel		
Hirnleistungstraining		10x
neuropsychologisch orientierte Behandlung		
Als Doppelbehandlung		
Ergänzendes Heilmittel		

☐ Therapiebericht Hausbesuch ☐ ja ☐ nein Therapie-
frequenz 1-3x

☐ Dringlicher Behandlungsbedarf
innerhalb von 14 Tagen



Intensiv Rehawochen

Anleitung für die Ausstellung von Verordnungen

Sollte das Vollprogramm der NeuroIntensivWochen gewünscht werden, sind folgende Verordnungen erforderlich

Physiotherapie

Ergotherapie

Logopädie

Verordnungen	Mögliche Indikations-schlüssel	Bei Verordnung außerhalb des Regelfalls	Bei Regelfallverordnung	Möglicher ICD-10-Code für eine extrabudgetäre Verordnung
30 Behandlungen KG ZNS als Doppelbehandlung 5x wöchentlich	ZN2a	30 Behandlungen auf einer Verordnung	• Erst-VO mit 10 • 2x Folge-VO mit jeweils 10	G20.1 (BVB*) G20.2 (LHB*) G35.x (BVB) G81.0 (BVB) G81.1 (BVB) G82. (LHB)
15 Behandlungen KGG 5x wöchentliche	EX3b CSa	15 Behandlungen auf einer Verordnung	• Erst-VO mit 6 • 1x Folge-VO mit 6 • 1x Folge-VO mit 3	R52.1 (BVB) ab dem 70. Lebensjahr R52.2 (BVB)

Anleitung für die Ausstellung von Verordnungen

Sollte das Vollprogramm der NeuroIntensivWochen gewünscht werden, sind folgende Verordnungen erforderlich

Physiotherapie

Ergotherapie

Logopädie

Verordnungen	Mögliche Indikations-schlüssel	Bei Verordnung außerhalb des Regelfalls	Bei Regelfallverordnung	Möglicher ICD-10-Code für eine extrabudgetäre Verordnung
30 Behandlungen sensomotorisch-perzeptiv als Doppelbehandlung 5x wöchentlich	EN2	30 Behandlungen auf einer Verordnung	• Erst-VO mit 10 • 2x Folge-VO mit jeweils 10	G20.1 (BVB*) G20.2 (LHB*) G35.x (BVB) G81.0 (BVB) G81.1 (BVB) G82. (LHB)

Ermöglicht dem Patienten 15 Tage täglich 3 ½ Stunden Therapie zu machen

Erweiterung möglich mit Hirnleistungstraining je nach Indikation